

Kommentar

Runde Sache

Nun ist der 111. DOG-Kongress schon seit einem Monat Vergangenheit, aber vielleicht bleibt er manchem etwas länger in Erinnerung als frühere Tagungen. Das zukunfts-, weil nachwuchsorientierte Generalthema, die neuen Sitzungsformate, die „unrivaled“ Postersitzungen, die „lockere“ Eröffnungsveranstaltung, die aufgewerteten Preisverleihungen, die gut gelaunte Abschlussfeier, das beiderseitig enge Einvernehmen von DOG und Ausstellern und nicht zuletzt die unkonventionell erfrischende Art des Präsidenten Berthold Seitz – all dies ließ den DOG-Kongress 2013 zur „runden Sache“ werden. Und sollte etwas unrund gelaufen sein, haben es die Organisatoren gut verstanden, dies hinter den Kulissen zu halten. Der Teilnehmerzuwachs, vor allem aus dem niedergelassenen Bereich, zeigt, dass die DOG längst nicht mehr als reine „Wissenschaftler-Gesellschaft“ wahrgenommen wird. Spätestens seit 2012, als das DOG-Motto „Eine Augenheilkunde“ hieß, vertritt die Fachgesellschaft ausdrücklich den Anspruch, eine Gesellschaft für das Fach zu sein – vom arrivierten Forscher bis zu den „eifrigen Jüngern der Ophthalmologie“ (A. v. Graefe).

Den Autor erreichen Sie unter: dk@biermann.net

Namen & Nachrichten



Prof. Burkhard Dick, Direktor der Augenklinik am Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum, wurde im September mit der „Choyce Medal“ in Manchester ausgezeichnet. Diese alle zwei Jahre verliehene Medaille ist die höchste Ehrung, die englischsprachige Augenärzte vergeben. Dick wurde für seine Verdienste in der Erforschung und Verbreitung der Femtosekundenlaser-assistierten Kataraktchirurgie gewürdigt. Die Ehrung fand statt im „Old Trafford“-Stadion anlässlich des Kongresses der „United Kingdom & Ireland Society of Ophthalmic Profession“ (UKISCRS), der wissenschaftlichen Vereinigung von Augenärzten im Vereinigten Königreich und Irland. Verbunden mit der Auszeichnung, die UKISCRS-Präsident **David O’Brart** vornahm, war eine Ehrenvorlesung des Bochumer Augenarztes.



Olivier Brandicourt ist mit Wirkung zum 1. November zum neuen Vorstandsvorsitzenden der Bayer HealthCare AG sowie zum Mitglied des Executive Council der Bayer AG berufen worden. Seit März 2013 leitet **Prof. Wolfgang Plischke** den Teilkonzern Bayer HealthCare – zusätzlich zu seiner Funktion als Vorstand der Bayer AG. „Mit Olivier Brandicourt haben wir eine starke Führungspersonlichkeit mit herausragender internationaler Erfahrung und einem erfolgreichen Werdegang in der Gesundheitsbranche gefunden, erklärte **Dr. Marijn Dekkers**, Vorstandsvorsitzender der Bayer AG. Brandicourt (57) verfügt über eine 25-jährige internationale Erfahrung in der Pharmazeutischen Industrie mit Leitungsfunktionen in Frankreich, den USA, Kanada und Großbritannien. [dk]

Personen- und Firmenindex

| | | |
|----------------------------------|-------------|--|
| PERSONEN | | |
| Aclimandos, Wagih Prof. | 6 | |
| Andresen, Andreas | 4 | |
| Bartz-Schmidt, Karl Ulrich Prof. | 18 | |
| Belin, Michael W. Prof. | 19 | |
| Bertram, Bernd Prof. | 1, 3 | |
| Colby, Kathryn Prof. | 19 | |
| Cursiefen, Claus Prof. | 19 | |
| Gabel, Veit Peter Prof. | 6 | |
| Gamulescu, Andreea PD | 17 | |
| Gass, Philip Dr. | 18 | |
| Golnik, Karl Dr. | 6 | |
| Klein, Michael Dr. | 7 | |
| Koch, Hans-Reinhard Prof. | 7 | |
| Kölb-Keerl, Ruth Dr. | 7 | |
| Lakatos-Troll, Vanessa | 18 | |
| Lang, Gerhard K. Prof. | 6 | |
| Lisch, Walter Prof. | 19 | |
| Mele, Birgit | 18 | |
| Messmer, Elisabeth PD | 6 | |
| Pillion, Susan | 18 | |
| Reinhard, Thomas Prof. | 19 | |
| Roider, Johann Dr. | 18 | |
| Scholz, Christian Prof. | 5 | |
| Seitz, Berthold Prof. | 1, 5, 18-23 | |
| Tan, Donald Prof. | 19 | |
| Tandogan, Tamer Dr. | 7 | |
| Taylor, David Prof. | 6 | |
| Zeitz, Martin Dr. | 17 | |
| Ziemssen, Focke Prof. | 4, 17 | |
| Zimmermann, Lothar Dr. | 4 | |
| FIRMEN | | |
| Alcon Pharma | 22, 24 | |
| Bausch + Lomb | 22 | |
| Bayer Health Care | 2, 22 | |
| bon optic | 24 | |
| Carl Zeiss Meditec | 22 | |
| Geuder | 24 | |
| ifa systems | 22 | |
| Leica Microsystems | 20 | |
| Novartis Pharma | 20, 25 | |
| ophthalmic design | 22 | |
| Optima Pharmazeutische GmbH | 21 | |
| Santen | 21 | |
| Schwind eye-tech-solutions | 22, 24 | |
| Second Sight Medical Products | 22 | |
| Théa Pharma | 19 | |
| Ursapharm Arzneimittel | 22 | |

Heckwellen des „Kieler Deals“

Politisch heikler **Steuer-Nachlass für Augenarzt** – Abwahlenantrag gegen OB

KIEL [dk] Der „Steuerdeal“ der Kieler Oberbürgermeisterin Susanne Gaschke (SPD) mit einem bekannten Augenarzt der Förde-Stadt zieht breite politische Heckwellen. Am 7. Oktober war der Vorgang sogar ein Thema in der „Tagesschau“.

Nachdem die Kieler Oberbürgermeisterin am 7. Oktober in einer Krisenrunde „die alleinige politische Verantwortung“ für den bereits am 21. Juni per Eilentscheid getroffenen millionenschweren Gewerbesteuer-Nachlass aus 15 Jahre zurückliegenden Immobiliengeschäften des Mediziners übernommen hat, haben sich Medienberichten zufolge zumindest die SPD-internen Wellen vorerst geglättet. Der schleswig-holsteinische SPD-Ministerpräsident und Gaschkes Vorgänger im Kieler OB-Amt, Torsten Albig – zeitweise in Mitverantwortung gezogen – ist damit offenbar heraus aus der politischen Heckwelle. Er selbst betrachtete den Vorgang für sich als „erledigt“.

Der Oberbürgermeisterin aber weht weiter der Wind ins Gesicht. Für den 22. Oktober ist eine außerordentliche Sitzung des Finanzausschusses der Ratsversammlung angesetzt, in der nicht öffentlich 135 Fragen der Oppositions-Ratsfraktionen von CDU, FPD und Piraten zum Gewerbesteuer-Teilerlass beraten werden. Die Antworten der Kieler Stadtverwaltung liegen dem Rat seit dem 7. Oktober vor.

Unterdessen rollt eine weitere Welle auf die OB zu: Am 31. Oktober wird sich die Ratsversammlung mit dem FDP-Antrag auf Einleitung eines Abwahlverfahrens gegen Gaschke befassen. Den Regelungen gemäß ist

hierfür eine Zwei-Drittel-Mehrheit nötig, die rechnerisch nur mit Stimmen aus der SPD-Fraktion zustande kommen könnte. Die Teilnehmer des SPD-Krisentreffens empfahlen derweil, diesen FDP-Antrag nicht zu unterstützen.

Außerdem hat Medienberichten zufolge das Innenministerium als Kommunalaufsicht den Eilentscheid Gaschkes Ende September in einer vorgezogenen Stellungnahme zur Verfahrensfrage für nicht rechtens erklärt.



Der Steuerdeal zieht breite politische Heckwellen.

Ob „der Erlass in der strittigen Gewerbesteuersache“ nun aufgehoben werden müsse, würde von der Kämmererei noch geprüft, hieß es Anfang Oktober seitens der Stadt Kiel.

Hintergrund des von der „Frankfurter Allgemeinen“ griffig als „Kieler Deal“ bezeichneten Vorganges sind Gewerbesteuerforderungen, die aus Immobiliengeschäften des Augenarztes in den 1990er-Jahren herrühren. Die später zu diesen Steuern angefallenen Zinsen und Gebühren im unteren einstelligen Millionenbereich hatte Gaschke im Juni erlassen, um, wie es hieß, zumindest einen Teil des Geldes für die Stadt zu sichern. Im Gegenzug, begleiche nun der Augenarzt die Steuerforderung in Raten an die Stadt. Gaschke selbst hatte die schleswig-holsteinische Kommunalaufsicht im August gebeten, die von ihr im Juni getroffene Eilentscheidung zu prüfen.

In einer Erklärung, die per Agentur abgegeben wurde, ließ der Augenarzt und Klinikbetreiber bereits Anfang September klarstellen, dass die geschuldete Gewerbesteuer nicht seine Augenklinik betreffe, sondern die bereits seit vielen Jahren nicht mehr aktive Immobiliengesellschaft. Der jahrelange Verzug der Steuerzahlung, so heißt es in der Erklärung, sei durch eine „Verzögerungstaktik“ der Finanzbehörden entstanden, was wiederum zu einem Aufsummieren der Nebenleistungen in Millionenhöhe geführt habe.

► **Quellen:** FAZ, Die Welt, Spiegel online, NDR, Stadt Kiel; Kieler Nachrichten, Holsteinischer Courier, Hamburger Abendblatt, Lübecker Nachrichten

Medizingeschichte zum „Sezieren“

Außergewöhnlicher **Dezemberkalender** für die Vorweihnachtszeit

P assend zur nahenden Vorweihnachtszeit hat der Rampensau & Ferkel-Verlag einen ganz besonderen Kalender für den Monat Dezember heraus gebracht: Dr. Sibylle Scholtz, für spannende und kurzweilige medizingeschichtliche Berichte bekannt, hat zusammen mit Myriam Becker, die im Rampensau & Ferkel-Verlag auch für das Lektorat verantwortlich zeichnet, 31 Kurzgeschichten aus dem breiten Feld der Medizingeschichte zusammengestellt und als „Dezemberkalender“, der für jeden Tag des letzten Monats des Jahres eine medizingeschichtliche Kurzgeschichte bereit hält, herausgebracht.

Wer nun ein „normales“ medizingeschichtliches Buch von Scholtz und Becker erwartet, täuscht sich ganz gewaltig: Ähnlich zu einem klassischen Adventskalender kommt die Leserin oder der Leser an die jeweilige Geschichte nur dann heran, wenn das tägliche „Türchen“ geöffnet wird, das keine Schokolade, sondern eine spannende Geschichte aus der Vergangen-

heit der Medizin enthält. Im vorliegenden Buch muss also jeweils eine perforierte Doppelseite mit zum Beispiel einem Brieföffner quasi „sezirt“ werden, um die Tagesgeschichte lesen zu können. Die Leser erfahren so mehr über die Erfindung des Stethoskops,



Ausschnitt aus dem Cover.

des chirurgischen Gummihandschuhs und des Fieberthermometers. Es finden sich darüber hinaus Kurzbiografien beispielsweise von Sauerbruch, Arthur Conan Doyle und Elsa Brandström. Und man lernt, seit wann Frauen Marathon laufen – und wem sie das zu verdanken haben.

Der 31-tägige Streifzug durch die Medizingeschichte von Scholtz und Becker lohnt sich für jeden, der sich für die geschichtlichen Hintergründe der einen oder anderen Entdeckung

oder Person interessiert und sich dieses Wissen in leicht „verdaulichen“ kleinen Häppchen aneignen will. Auch wenn die jeweiligen Themen korrekt recherchiert und wiedergegeben sind, erhebt dieses Buch nicht den Anspruch, ein „hochwissenschaftliches“ Buch zu sein. Es stellt hingegen ein höchst kurzweilig und unterhaltsam zu lesendes, feuilletonistisch geschriebenes Werk mit hohem Unterhaltungswert dar.

► Zu beziehen ist der Dezemberkalender entweder bei Amazon oder direkt beim Rampensau & Ferkel-Verlag 2013 *Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum... (Vor) Weihnachtsgeschichte(n) mal ganz anders, Medizingeschichte durch den Dezember mit Dr. Sibylle Scholtz und Myriam Becker*, 16,90 Euro, Rampensau & Ferkel-Verlag; 2013. ISBN 978-3-981394061. www.rufverlag.de, info@rufverlag.de

► **Autor:** Frank Krogmann
Thüngersheim, Geschäftsführer der Julius-Hirschberg-Gesellschaft
E-Mail: frank.krogmann@t-online.de